

MELLER QUARTAL

Politik, Gesellschaft, Kultur, Leben & LebensArt im Grönegau

ilka Brauers

...mit Blumen unterwegs

**Blaskapelle
Gesmold**

Musik liegt in der Luft –
seit 50 Jahren



Eliza Doolittle war anders...



Sie ist ja auch keine Londoner Blumenverkäuferin sondern eine Meller Floristin, eine weitgereiste allerdings. Ilka Brauers hat ihre Passionen verbunden und zu einem Beruf der etwas anderen Art gemacht. Sie ist rumgekommen und will das auch weiterhin, wenn auch nicht mehr so weit. Aber so ein bisschen Unabhängigkeit von Zeit und Raum scheinen ihr wichtig zu sein. Dabei hat alles ganz konventionell begonnen.

Klar, der Name Brauers wird in Melle mit Pflanzen und vor allem Blumen in Verbindung gebracht, folgerichtig, weil in einer Floristen-Familie aufgewachsen, wurde sie – ja genau – Floristin. Bis hierher ist alles noch ganz normal. Nach der Ausbildung hat sie in verschiedenen Blumengeschäften in Melle und Bielefeld gearbeitet, hat teilweise die Geschäftsleitung übernom-

men, bei der Ausbildung mitgewirkt und Veranstaltungen geplant.

2007 hat sie dann den Dunstkreis des Grönegaus verlassen, um in Bayern ihre Meisterausbildung zu absolvieren. In der Prüfung wurde schon einiges verlangt, unter anderem mussten 5 Werkstücke gefertigt werden (Tischdekoration, Raumschmuck, Geschenkstrauß, Pflanzung, Raumschmuck und Brautstrauß) zum Thema Elemente (Feuer, Erde, Wasser, Luft). Außerdem war eine schriftliche und mündliche Prüfung abzulegen und eine Konzeption mit Skizzen und Kalkulationen zu erstellen. Im fachpraktischen Teil schloss Ilka Brauers diese Prüfung als Jahrgangsbeste ab.

Danach kam das Bedürfnis zum Aufbruch zu neuen Ufern. Und wo kann sich das besser erfüllen, als an Bord eines Schiffes. Sie hat sich dafür gleich das „Traumschiff“ ausgesucht, die MS Deutschland. Von November 2007 bis zum Juni 2008 hat sie auf dem 5 Sterne Luxusliner als Bordfloristin gearbeitet und dabei eine beeindruckende Route zurückgelegt. Vom Mittelmeer ging die Reise durch den Suezkanal, über Jemen, Oman, Dubai, Indien, Sri Lanka, Thailand, Singapur, Bali, Philippinen, Japan, Hongkong, Vietnam, Kambodscha, Malediven, Schwarzes Meer, Mittelmeer, Spanien, Portugal, Bordeaux, Schottland und London bis Hamburg, wo sie dann abmusterte.

Die Arbeit auf dem Schiff war eine Herausforderung für die junge Mellerin. Für alles, was irgendwie mit Blumen und Pflanzen zu tun hatte, war sie



PORTRAIT

PORTRAIT



allein verantwortlich. Dazu gehörte, dass das komplette Schiff stets tadellos dekoriert sein musste. Gästewünsche mussten erfüllt werden und Feierlichkeiten war ein „blumiger Schiffs“ zu verleihen. Die Blumen einerseits vor Ort gekauft wie Singapur, Thailand und Hongkong, andererseits, vor allem in Ländern, in denen es kein reichhaltiges Angebot gab, aus Holland eingeflogen. „Auch 5 Weihnachtsbäume wurden aus Europa eingeflogen – da waren wir gerade bei Indonesien und hatten über 30 Grad!“ erzählt sie.

Sie berichtet immer wieder von den vielen Menschen, die sie kennengelernt hat und von den vielen interessanten Lebensgeschichten, von denen sie hörte. Allein die Crew an Bord bestand aus Menschen aus 15 verschiedenen Nationalitäten.

Bei vielen Landgängen konnte Ilka Brauers Eindrücke über die jeweiligen Länder und Kulturen gewinnen und so nicht nur ihren floristischen Horizont erweitern. Und natürlich hat sie dabei nicht immer nur die Sonnenseiten gesehen. „Zum Teil war ich über die Armut, beispielsweise in Mumbai, sehr geschockt. Ich habe dadurch das Leben in Deutschland wieder mehr zu schätzen gelernt!“ sagt sie sehr nachdenklich. „Es gab aber auch viel traumhafte Momente und Landschaften!“ Zwei Monate war während dieser Reise auch das ZDF-Filmteam an Bord und die mobile Frau konnte die Entstehung erfolgreicher Fernsehsendungen aus nächster Nähe beobachten. Allerdings, was macht so einen richtigen Grönegauer oder eine richtige Grönegauerin aus? Richtig, irgendwann kriegen sie Heimweh. „Nach 7 Monaten konnte ich nichts mehr aufnehmen und war froh wieder zu Hause bei Familie und Freunden zu sein“, sagt sie und die Erleichterung ist ihr immer noch anzumerken.



Vielleicht ist es ihr dann aber zwischen Wiehengebirge und Teutoburger Wald doch wieder zu eng geworden – jedenfalls verschwand sie im November 2008 in die Schweiz.

Bis zum Herbst 2011 war sie Hotelfloristin im Fünf-Sterne-Hotel Suvretta House in St. Moritz. Ähnlich wie auf dem Schiff hatte sie auch hier die al-





leinige Verantwortung für die gesamte Blumendekoration des Hauses. Dass das Hotel stets üppig und ansprechend zu dekorieren war, versteht sich fast von selbst, wenn man die Namen der illustren Gästeschar liest: Beatrix, Königin der Niederlande, David Rockefeller, Haakon Prinz von Norwegen, Josef Ackermann, Joschka Fischer, Henry Kissinger, Kofi Annan gehörten beispielsweise dazu und für einige dieser Persönlichkeiten hatte sie dann auch spezielle Tisch- oder gar Bühnendekorationen zu fertigen. „Ich konnte dort wohnen und arbeiten, wo andere Urlaub machen“, verkündet sie nicht ohne Stolz. Na ja, mit der Namensliste muss man auch erst mal aufwarten können.

Aber nebenher hat die kreative Frau auch noch immer wieder andere – berufliche – Interessen. Nein, sie wollte sich nicht verändern sondern erweitern. So hat sie in den vergangenen fünf Jahren immer mal wieder bei dem ehemaligen Weltmeister der Floristen, Klaus Wagener in Minden, gearbeitet. Sein Unternehmen (Bloom's) gibt Zeitschriften und Bücher für Floristen heraus und veranstaltet Seminare. Neue Trends, Produkte und deren floristische Umsetzung werden kreiert und gezeigt.



Im hauseigenen Fotostudio in Minden wird die Floristik erstellt und für die Medien fotografiert. Auf einigen Trendveranstaltungen und Bühnenshows im In- und Ausland war sie als Referentin für Bloom's tätig.



Aber, was man vor der Schweizer Zeit noch mal überwinden konnte, jetzt geht's nicht mehr. „Seit Oktober 2011 bin ich wieder in Melle. Das Heimweh ist so stark geworden.

„Ich habe dann die Firma genial floral – meisterliche Blumenideen gegründet!“ gibt sie nicht ohne Stolz von sich.

Sie entwirft, plant und dekoriert Hochzeiten, Familien- und Firmenfeiern und Blumendekoration für Geschäftsräume. Sie ist in jeder Definition des Wortes eine mobile Floristin. Die Kunden müssen nicht zu ihr kommen, sondern sie kommt zu den Kunden. Sie schaut sich vor Ort die Räumlichkeiten für Feiern an, um dann eine dafür maßgeschneiderte Dekoration in ihrer Werkstatt zu erstellen.

Auch bei Firmen schaut sie sich die Räume an, bezieht Firmenfarben und Logos mit ein. Säulen, große Gefäße oder Raumteiler werden mit Schnittblumen, Pflanzen oder künstlichen Blumen, die täuschen echt aussehen, kombiniert. Sie bietet einen Austauschservice an. Passend zu jeder Jahreszeit (oder öfter) liefert sie neue Arrangements. So bekommen beispielsweise Geschäftsräume stets eine neue frische Optik. Gefäße, Säulen und Kunstblumen müssen dabei nicht gekauft sondern können geliehen werden.

Und weil sie nun wirklich mobil ist, was auch sehr flexibel bedeuten kann. Neben Dekorationen für den Endverbraucher und Geschenksträußen bietet sie Blumengeschäften Ihre Hilfe an.

Man kann sie bei Bedarf buchen, wenn dort Not am Mann oder an der Frau herrscht. So kann man sie dann auch hin und wieder in dem einen oder anderen Blumengeschäft in Melle und Umgebung antreffen.

Und weil sie dann offenbar immer noch Energie hat, gibt sie ab April Kurse an der Volkshochschule. „Man kann mir auf die Finger schauen und Kniffe und Tricks aus der Floristik sofort in die Tat umsetzen!“ Na denn, auf ein wundervoll dekoriertes Melle und – Eliza Doolittle war wirklich anders. Ach so, für die Jüngeren: Damit ist nicht dieses englische Pop-Mäuschen gemeint!

Bernd Thye